

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn P. Thiel in Wisczanzan, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Sr. Excellenz Herrn Dr. Haynald in Karlsburg, mit Pflanzen aus Siebenbürgen.

Sendungen sind abgegangen: An die Herren: Dr. Alefeld in Oberamstadt, Dr. Lagger in Freiburg, Höfer in Pillichsdorf, Kühnert in Königsberg, Dr. Braun in Bayreuth, Baron Handl und Dr. Duftschmidt in Linz, Bayer und Dr. Rauscher in Wien.

— Ersuche um gefällige Zusendung, wenn auch nur eines Exemplars von *Euphorbia ambigua* W. K. und *E. viridiflora* W. K., wogegen ich bereit bin, diese mit einer zu bestimmenden Anzahl anderer Pflanzen zu vergüten.

Mittheilungen.

— Patrie bringt die Mittheilung eines neuen Specificums gegen die Gicht. Es ist dieses ein einfaches Fussbad in Wasser, in welchem Eschen- und Hollunder-Blüthen 3 Stunden lang gekocht wurden; nach 2 bis 4 Tagen verschwindet die Gicht vollkommen.

— In Algerien wurden in den Pflanzgärten der Regierung Cultur-Versuche mit einem kostbaren Baume angestellt, welche vollkommen gelangen. Es ist dies der Goingamadou oder der Wachsbau von Cayenne, welcher ein Wachs liefert, das eben so gut und verwendbar ist, wie das Bienenwachs. Die Cultur dieses Baumes ist leicht und wenig kostspielig. Man wird auf den Besitzungen der Regierung eine ganze Hektare mit solchen Bäumen bepflanzen.

— Auffallend ergiebig ist in diesem Jahre in Frankreich die Melonen-Ernte gewesen, und zwar in kaum denkbarem Masse. Die kleine Stadt Cavailon, Departement Vaucluse, hat in der Saison allein beinahe $5\frac{1}{2}$ Mill. Melonen abgesetzt, was, den Durchschnittspreis zu 2 Fr. 50 C., die runde Summe von 12,000,000 Fr. ergibt. Einzelne Gärtner haben ihre reinen 25,000 Fr. aus dieser Frucht gemacht. Die Pflirsich-Ernte in der Umgebung von Paris ward in diesem Jahre eben so reich wie im vorigen.

— In der wissenschaftlichen Uebersicht aus Paris theilt die „Indépendance Belge“ mit, dass Duchesne-Dupare zufällig, während er Versuche zu anderen Zwecken machte, entdeckte, dass *Fucus vesicularius* ein vortreffliches Mittel gegen Fettsucht sei, indem die Personen ohne körperliches Unbehagen abmagern, und oft sogar sehr schnell. Der Erfinder hat über diesen Gegenstand eine Denkschrift veröffentlicht, in welcher er über seine Versuche ausführlich spricht.

— Daniel Hooibrenk hat gelegentlich einer Versammlung der Seidenbau-Section ein Stück des Lindley-Pflirsiches aus Japan vorgezeigt, dessen Gewicht vor den Anwesenden mit $2\frac{1}{2}$ Loth bestimmt wurde, und der einen Durchmesser von $3\frac{1}{2}$ Zoll und einen Umfang von 11 Zoll hatte.

— Dem „Akhbar“ zu Folge spricht man jetzt viel von einer Entdeckung, welche für Algerien eine neue Quelle des Reichthums zu werden bestimmt scheint. Es handelt sich um einen in Algerien einheimischen und stark verbreiteten Baum, der die Eigenschaft besitzen soll, eine prachtvolle schwarze Farbe zu liefern, und welcher die bisherigen Stolle, wie Campesche, Galläpfel, Sumach vortheilhaft ersetzen würde. Der Erfinder soll für die Ausbeutung dieses neuen Algerischen Produktes, dem er den Namen Campèche d'Afrique gibt, bereits ein Privilegium erwirkt haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 415](#)